

Originell: Mike Bolz baut eine Bären-Gitarre für die Grizzlys

Wolfsburger stellt **besonderes Instrument** in der Eisarena vor – Jetzt arbeitet er an einer Hymne

VON CARSTEN BISCHOF

Wolfsburg. Welcher Eishockey-Club hat schon eigene, richtig coole E-Gitarre? Die Wolfsburger Grizzlys! Gefertigt hat sie der Wolfsburger Gitarrenbauer und Grizzlys-Fan Mike Bolz. Unter seinem Firmennamen „Rabenberger“ hat er das edle Instrument komplett in Handarbeit gebaut. Alle Grizzlys haben die Gitarre signiert, jetzt soll sie im VIP-Bereich dauerhaft in einer gläsernen Vitrine ausgestellt werden.

Unter dem Namen „Rabenberger“ fertigt der Diplom-Ingenieur und Tischler Mike Bolz (53) seit vielen Jahren edle Gitarren. Er wohnt und arbeitet am Rabenberg, daher der Name. Bekannt wurde der leidenschaftliche Rockbassist (Roisin Dubh) vor einigen Jahren, als er einen Bass aus Baumarktholz („Hornbass“) baute, der es sogar in Fachzeitschriften schaffte. Tester bescheinigten ihm, „sensationell“ zu klingen - wohlgerichtet: ein edles Instrument, aus günstigem Holz gebaut.

Später baute er eine Gitarre für Kultkomiker Otto Waalkes und einen Bass für Rockstar Marco Mendoza (Whitesnake, Dead Daisies). Mit einer Gitarre für Slash (Guns'n'Roses) im Gepäck reiste er zu seinem Kumpel und TV-Star Alessandro „Sandro“

Bonaventura („Goodbye Deutschland“/VOX) nach Los Angeles, der dort Eisdien betreibt, die bei vielen Kino- und Rockstars sehr beliebt sind. Für Sandro, einen ehemaligen Wolfsburger, baute er auch eine eigene Gitarre - das Instrument im Look der US-Flagge steht jetzt in einer der Promi-Eisdien.

„Ich liebe es einfach, spektakulär aussehende Bässe und Gitarren zu bauen“, sagt Mike Bolz. So sei er auch auf die Idee gekommen, eine Gitarre für die Wolfsburger Eishockey-Profis zu bauen. Der Korpus ist aus Erlenholz, lackiert ist die Gitarre mit dem Grizzlys-Logo: dem grimmigen Bären in den Farben schwarz, orange und weiß. Spektakulär sind die LED-Leisten, die an ein Mikrofon gekoppelt sind und beispielsweise vom rhythmischen Klatschen der Grizzlys-Fans aktiviert werden.

Damit nicht genug: In die beiden Bärenaugen hat Bolz zwei rote Laserpointer eingearbeitet, die den zornigen Grizzly auf der Gitarre noch giftiger wirken lassen. „Der Gegner soll schließlich eingeschüchtert werden“, sagt der Gitarrenbauer und lacht. Der Gitarrenhals sieht am Ende aus wie ein Eishockeyschläger.

Beim Heimspiel gegen Augsburg vor einigen Tagen präsentierte Mike Bolz die Grizzlys-Gitarre erstmals der Öffentlichkeit:



Spektakulär: Mike Bolz (l.) präsentierte Stadionsprecher Stephan Hox seine Grizzlys-Gitarre. Die hat ein cooles Design, wurde von allen Spielern signiert und soll bald im VIP-Bereich hängen. FOTO: PRIVAT

Mit Schlittschuhen fuhr er vor der Mannschaft aus dem riesigen Bärenmaul aufs Eis und spielte die Gitarre zum Einlaufsong der Grizzlys.

In der zweiten Drittelpause stellte Stadionsprecher Stephan Hox (Moderator bei Radio 21) Gitarrenbauer Mike Bolz und seine Grizzly-Gitarre offiziell vor. Die Fans in der Eisarena waren schier aus dem Häuschen - „ich war es auch“, schwärmt der

53-Jährige. „Das war ein tolles Erlebnis.“ Auch von den Eishockeyprofis um Kapitän Spencer Machacek gab es ein dickes Lob. Am Ende jubelten alle: Die Grizzlys gewannen 3:0.

Nach dem Spiel war Radio 21-Moderator und Stadionsprecher Stephan Hox so begeistert, dass er eine „Radio 21 -Gitarre in Auftrag gab. „Die kann er gerne bekommen“, sagt Mike Bolz und lacht. Er selbst arbeitet unterdes-

sen an einem weiteren Goodie für die Grizzlys: „Lotto King Karl hat den Hamburgern das Lied ‚Hamburg, meine Perle‘ gewidmet, Ozzy Pfeifer hat Hannover 96 einen Song geschrieben - ich arbeite jetzt an einer neuen Hymne für unsere Wolfsburger Grizzlys.“ Die, so der Rabenberger, könnte schon in einigen Wochen fertig komponiert und produziert sein. Eingespielt natürlich auf der Grizzlys-Gitarre.

Flechtorfer Jugendliche gestalten mit

Beteiligungsrunde am 18. November: Außengelände der neuen Sporthalle wird neu geplant

VON NORMEN SCHOLZ

Flechtorf. Die Gemeinde Lehre bleibt ihrem Titel als „Kinderfreundliche Kommune“ treu und

lädt Jugendliche dazu ein, bei der Gestaltung des Außengeländes der neuen Sporthalle in Flechtorf mitzuwirken. Ziel der Aktion ist es, jungen Menschen die Mög-

lichkeit zu geben, ihre Ideen und Wünsche aktiv in die kommunale Planung einzubringen. Bei einem ersten Informationstreffen wurden die Pläne rund um das neue Sporthallengelände vorgestellt. Neben den Jugendlichen waren auch Vertreterinnen und Vertreter des Ortsrates, des Bauamtes sowie die Projektplaner anwesend.

Die eigentliche Beteiligungsrunde folgt am Dienstag, 18. November, ab 17 Uhr im Jugendraum Flechtorf. Dort können Jugendliche ihre Vorstellungen für die zukünftige Nutzung und Gestaltung der Fläche einbringen. Moderiert wird die Veranstaltung von Nico Braukhane, Lauritz Krull und Jennifer Adel von der Jugendpflege der Gemeinde Lehre. Mitarbeitende des Bauamtes werden ebenfalls vor Ort sein, um bauliche und rechtliche Fragen zu beantworten.

Alle gesammelten Ideen werden anschließend an das zuständige Planungsbüro weitergegeben und in die weiteren Planungsarbeiten integriert. Damit soll sichergestellt werden, dass die Wünsche der Jugendlichen bei der Umsetzung des Projekts berücksichtigt werden.

Für Fragen rund um die Beteiligungsaktion stehen Sozialkoordinatorin Jennifer Adel sowie die Jugendpfleger Nico Braukhane und Lauritz Krull zur Verfügung. Sie sind per E-Mail an jugendarbeit@gemeinde-lehre.de oder telefonisch unter 05308 699-122 und -123 erreichbar.

Mit dieser Aktion setzt die Gemeinde Lehre ein deutliches Zeichen für echte Mitbestimmung und die Einbindung junger Stimmen in kommunale Entscheidungsprozesse.

Erst vor einer Woche wurde die Gemeinde Lehre mit dem Siegel

„Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung steht für konkrete Maßnahmen, die Kinderrechte vor Ort stärken und Familien gezielt unterstützen. Grundlage ist ein Aktionsplan, der Beteiligungsformate, ein Kinder- und Jugendbüro als niedrigschwellige Anlaufstelle und regelmäßige Prüfverfahren enthält. Die Kommune verpflichtet sich, die Ziele innerhalb eines festgelegten Zeitraums zu verfolgen und deren Umsetzung transparent zu machen.

Ziel ist ein Umfeld, in dem Bildung, Freizeit und soziale Teilhabe zusammenwirken. Durch offene Formate wie Jugendforen, klare Rückmeldewege und die Einbindung von Schulen und Vereinen sollen Kinder, Eltern und Erziehungsberechtigte aktiv mitwirken können. Familienfreundlichkeit wird so von einer Absicht zur dauerhaften Praxis entwickelt.



Das ist die alte und marode Turnhalle in Flechtorf: Das Gebäude soll abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden.

FOTO: JÖRN GRAUE/ ARCHIV